

## Dach, Simon: Sol sich der Mensch, die kleine Welt (1632)

1 Sol sich der Mensch, die kleine Welt,  
2 Jetzt nicht auff süsse Heyraht lencken?  
3 Muß doch das prächtige Gezelt  
4 Der grossen nur an Liebe dencken.

5 Die Erd' ist sauber vnd beleckt  
6 Durch den gewünschten Schein der Sonnen,  
7 Ist ihres Winterfalls entdeckt  
8 Vnd wird vom Himmel lieb gewonnen,

9 Der sich herab in jhren Schoß  
10 Durch einen warmen Regen machet,  
11 Vnd schwängert jhrendürren Kloß,  
12 Daß alles fröhlich sieht vnd lachet.

13 Was auß der Lufft den Ackermann  
14 Mit singen tröstet vnd erfrewet,  
15 Spricht lieblich eins das andre an  
16 Vnd wird zu gleichem gleich getrewet.

17 Die Heerde treibt den Hirten fort  
18 Der Galatheen nach zu lauffen,  
19 Pan braucht sich jetzt der besten Wort',  
20 Ihr Nymphen, ewre Gunst zu kauffen.

21 Das meiste, welches Auffenthalt  
22 Nur in den Wellen ist zu finden,  
23 Ja Hügel, Berge, Wild vnd Wald  
24 Muß jetzt in Liebe sich verbinden.

25 Der Mensch, ein Außzug dieser Welt,  
26 Wird vieler Schuld entledigt bleiben,  
27 Wenn er sich dem gemeß verhelt,

28 Was Lufft, See, Erd vnd Himmel treiben.

(Textopus: Sol sich der Mensch, die kleine Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53078>